

Arbeitsanweisung:

Der folgende Text (Catull c. 12) ist zu interpretieren. Berücksichtigt werden müssen dabei die Leitlinien 2, 3 und 4. Die übrigen Leitlinien dienen als Anregung zur vertieften Interpretation.

I. Text:

Marrucine Asini, manu sinistra  
 non belle uteris: in ioco atque vino  
 tollis lintea neglegentiorum.  
 hoc salsum esse putas? fugit te, inepte!  
 quamvis sordida res et invenusta est. 5  
 non credis mihi? crede Pollioni  
 fratri, qui tua furta vel talento  
 mutari velit: est enim leporum  
 differtus puer ac facetiarum.  
 quare aut hendecasyllabos trecentos 10  
 expecta aut mihi lintheum remitte,  
 quod me non movet aestimatione,  
 verum est mnemosynum mei sodalis.  
 nam sudaria Saetaba ex Hiberis  
 miserunt mihi muneri Fabullus 15  
 et Veranius: haec amem necesse est  
 ut Veraniolum meum et Fabullum.

app. crit.

- 4 salsum GR<sup>2</sup>O; falsum G<sup>2</sup>RO (O duas habet lectiones)  
 9 disertus X; diss- O; differtus Passerat, Mynors, Skutsch  
 14 ex hiberis D<sup>2</sup>Ven. (-eis Hackmann); exhibere XO; ex hiberis e  
 15 muneri X<sup>2</sup>m<sup>2</sup>D; numeri XmO

Fortsetzung nächste Seite!

II. Übersetzung (Otto Weinreich):

Marruciner Asinius, machst von deiner  
Linken schlechten Gebrauch: beim muntren Zechen  
Unachtsameren klaust du ihre Tüchlein!  
Hältst du dieses für witzig? Dummkopf: Irrst dich,  
äußerst schäbig ist das und höchst geschmacklos.  
Wie; mir glaubst du nicht? Nun, glaubs Pollio, deinem  
Bruder! Gold gäb er hin, um dein Gestehle  
abzustellen. Geschmack hat dieser Junge,  
steckt voll witziger Schelmerei und Anmut.  
Mach auf Hunderte dich gefaßt von solchen  
Versen, oder du gibst zurück mein Tüchlein!  
Nicht sein Preis ist es, der mich derart aufbringt,  
sondern weil Souvenir es ist von Freunden;  
denn aus Spanien schickten diese feinen  
Tüchlein mir als Geschenke mein Fabullus  
und Veranius. Drum muß ich sie lieben  
wie die Freunde, Veranchen und Fabullus.

